



STATEMENT

DSAG-Einordnung zu SAP Build

Guter Ansatz – aber auch praxistauglich?

Walldorf, 17.11.2022 – Auf der SAP TechEd-Konferenz hat der Software-Hersteller das neue Low-Code-Angebot SAP Build vorgestellt. Eine erste Einordnung zu dem Angebot, das die Business Technology Platform (BTP) nutzt, geben Jens Hungershausen, Vorstandsvorsitzender, und Sebastian Westphal, Technologievorstand der Deutschsprachigen SAP-Anwendergruppe e. V. (DSAG).

„SAP hat mit SAP Build ein Low-Code-Angebot vorgestellt, das die Business Technology Plattform nutzt und es Anwender:innen mit minimalen technischen Kenntnissen ermöglichen soll, SAP-Unternehmensanwendungen zu erweitern, Prozesse zu automatisieren und Web-Oberflächen per drag-and-drop zu einem Prototypen zusammensetzen. Aus DSAG-Sicht ist es selbstverständlich, dass SAP leicht zu erstellende und bedienbare Anwendungen bauen sollte – und das nicht nur für Laien, sondern auch für SAP-Expert:innen. Dennoch ist SAP Build vom Ansatz her eine Lösung, die wir als DSAG begrüßen, kann sie ein probates Mittel sein, um dem Fachkräftemangel in vielen Bereichen die Spitze zu nehmen und die vielfach in Unternehmen existierende „Schatten-IT“ zu reduzieren. Allerdings muss jedem klar sein, dass es sich bei dieser Lösung nicht um einen Ersatz für die klassische Software-Entwicklung handelt, und sich daher erst zeigen muss, bis zu welchem Grad der Prozesstiefe sich das Angebot in der Praxis bewährt.

Besonders positiv ist die Ankündigung zu bewerten, dass SAP Build nicht nur eine enge Integration in die SAP-Kernprodukte ermöglichen soll, sondern sich auch in bestehende IT-Governance und Sicherheitskonzepte integrieren und langfristig upgrade- und releasefähig sein soll – muss doch die IT-Abteilung am Ende die Betriebsfähigkeit der gesamten SAP-Lösungen sicherstellen und jedes Unternehmen gegenüber Auditoren und Wirtschaftsprüfern jederzeit zu Business- und IT-Prozessen aussagefähig sein können. SAP Build ist damit ein Tool, das dem Hype um



STATEMENT

„NoCode/LowCode“ mit einem sinnvollen Produktkonzept begegnet. SAP und Anwenderunternehmen sind nun in den kommenden Monaten und Jahren gefordert zu zeigen, wie das Angebot auch in komplexen Szenarien eingesetzt werden kann.

Als DSAG sehen wir hier auch für unsere DSAG-Academy Anknüpfungspunkte. Durch zahlreiche Kooperationen bieten wir den Mitarbeitenden unserer mehr als 3.800 Mitgliedsunternehmen schon jetzt vergünstigte Weiterbildungen im Bereich der digitalen Transformation sowie hinsichtlich aktueller und künftiger Kompetenzen im SAP-Umfeld an. Dazu gehören z.B. eine neue Cloud-Enablement-Initiative in Kooperation mit Hyperscalern und SAP-Kurse wie ‚ABAP-Programmierung – Einführung in die SAP BTP‘, die den Bedarf in den Gremien widerspiegeln. Gegebenenfalls könnte auch die DSAG-Academy hinsichtlich des Low-Code-Angebots von SAP ihr Portfolio um Angebote für Anwender:innen mit weniger technischem Know-how erweitern. Als DSAG werden wir daher die Entwicklungen rund um SAP Build und wie dieses Angebot angenommen wird, weiter beobachten.

Zudem ist die neue Lösung für eine Vielzahl der Anwenderunternehmen sicherlich ein interessantes Angebot, allerdings liegt der Fokus der Unternehmen unverändert auf den aus den End-of-life-Terminen vieler langjähriger SAP-Lösungen resultierenden Transformationsprojekten und -programmen. Die SAP-Roadmaps sind hier noch prall gefüllt und bedürfen einer priorisierten Umsetzung – das neue Angebot SAP Build schafft hier keine Abhilfe.

Dass SAP Build zudem die Business Technology Platform nutzt und mit SAP Signavio integriert ist, zeigt, dass SAP den Weg in die Cloud-only-Welt konsequent weiter geht. Es ist ein Weg, der aus Sicht der DSAG durchaus opportun und nachvollziehbar ist. Wie eine unserer letzten Umfragen gezeigt hat, ist eine Vielzahl unserer Mitgliedsunternehmen jedoch nach wie vor stark im On-Premise-Umfeld unterwegs. Daher wäre es wünschenswert, dass die mögliche Integration und Nutzung im ECC-Umfeld zur Unterstützung der Transformationsprogramme für die Mitgliedsunternehmen greifbar und umsetzbar dargestellt wird. Gerade in Bezug auf die Erweiterung von SAP-Anwendungen ist es wichtig, dass die zweifellos ziel-



STATEMENT

führenden Möglichkeiten der Lösung auch konsequent den Unternehmen zugutekommen, die noch nicht auf Cloud-Lösungen setzen wollen oder können – und, dass die Nutzbarkeit für ECC-Kunden bis zum von SAP kommunizierten Wartungsende sichergestellt wird.“

Über die DSAG

Die Deutschsprachige SAP-Anwendergruppe e. V. (DSAG) ist einer der einflussreichsten Anwenderverbände der Welt. Mehr 3.800 Mitgliedsunternehmen bilden ein starkes Netzwerk, das sich vom Mittelstand bis zum DAX-Konzern und über alle wirtschaftlichen Branchen in Deutschland, Österreich und der Schweiz (DACH) erstreckt. Auf Basis dieser Reichweite gewinnt der Industrieverband fundierte Einblicke in die digitalen Herausforderungen im DACH-Markt. Die DSAG nutzt diesen Wissensvorsprung, um die Interessen der SAP-Anwender zu vertreten und ihren Mitgliedern den Weg in die Digitalisierung zu ebnen.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.dsag.de, www.dsag.at, www.dsag-ev.ch

Ansprechpartner für die Presse

DSAG

Julia Theis

Deutschsprachige SAP® Anwendergruppe (DSAG) e. V.

Altrottstraße 34a

69190 Walldorf

Telefon: +49 6227 35809-74

Fax: +49 6227 35809-59

E-Mail: presse@dsag.de

Internet: www.dsag.de